

Pilotierung eines Fragebogens zur Barrierenermittlung im Rahmen des Verbundvorhabens RAI



Universitätsklinikum Jena



Institut für Allgemeinmedizin
Friedrich-Schiller-Universität

(Rationaler Antibiotikaeinsatz durch Information und Kommunikation)

Kausche S.¹, Schmücker K.¹, Salm S.², Schneider S.², Gastmeier P.², Gensichen J.¹

¹ Universitätsklinikum Jena, Institut für Allgemeinmedizin

² Charité – Universitätsmedizin Berlin, Institut für Hygiene und Umweltmedizin

1 Hintergrund

Zunehmende Resistenzausbreitung führt dazu, dass zunehmend weniger potente Antibiotika zur Infektionsbehandlung zur Verfügung stehen. Im Rahmen des Verbundprojekts RAI soll durch gezielte Informations- und Kommunikationsstrategien ein rationaler Umgang mit Antibiotika in verschiedenen Sektoren der Tier- und Humanmedizin gefördert werden. Schwerpunkt der Intervention sind drei Bundesländer. In der ersten Arbeitsphase sollen Barrieren ermittelt werden. Hierzu erfolgt im Bereich Allgemeinmedizin eine Fragebogen-Entwicklung inklusive Pilotierung. Ziel: Überprüfung des Fragebogens zur Barrierenermittlung hinsichtlich Ausfülldauer, Verständlichkeit und Akzeptanz.

2 Methoden

Der Fragebogen zum Thema Antibiotikaeinsatz und multiresistente Erreger in der Hausarztpraxis besteht aus 4 Fragenkomplexen. Die Pilotierung wird durch 3 Kollegen (2xJena, 1xBerlin) durchgeführt. Im Rahmen eines Beobachtungspretest wird der Fragebogen in den Interventionsgebieten an jeweils 5 Hausärzte versandt. Im telefonischen Interview wird die Bearbeitungszeit sowie jeweils ein Fragenkomplex hinsichtlich Inhalt und Verständnis diskutiert.

Fragebogen zum Thema Antibiotikaeinsatz und multiresistente Erreger in der Hausarztpraxis

Sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege,

im Rahmen des Verbundprojekts RAI (Rationale Antibiotikatherapie durch Information und Kommunikation), das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird, führen wir in Berlin, Brandenburg und Thüringen ein **Interventionsprogramm zum Thema Antibiotika und Resistenzen durch. Ziel ist es, den verantwortungsvollen Umgang mit Antibiotika im ambulanten Bereich, in Kliniken, aber auch in Tiermedizin und Landwirtschaft zu fördern.** Für die unterschiedlichen Zielgruppen möchten wir maßgeschneiderte Materialien entwickeln. Dabei können Sie als Hausärztinnen und Hausärzte uns mit dem Ausfüllen dieses kurzen Fragebogens helfen. Die Beantwortung sollte **nicht länger als 5 bis 10 Minuten** dauern. Die Auswertung und Speicherung der Daten erfolgt **selbstverständlich anonym.** Die Ergebnisse werden in zusammengefasster Form auf der zukünftigen Webseite www.antibiotika-wissen.de veröffentlicht. **Vielen Dank für Ihre Unterstützung!**

Antibiotikaresistenzen und Multiresistente Erreger

1.1 Halten Sie die Problematik der Antibiotika-Resistenz für Ihren Arbeitsplatz für relevant? ja nein weiß nicht

1.2 Glauben Sie, dass Ihr Verordnungsverhalten Einfluss auf die Antibiotika-Resistenz-Situation in Ihrer Region hat? ja nein weiß nicht

1.3 Nutzen Sie bei Ihrer täglichen Arbeit Leitlinien zur Antibiotika-Therapie? eher häufig teils/teils eher selten keine guten Leitlinien zum Thema vorhanden

1.4 In welchen Bereichen sollte man Ihrer Meinung nach ansetzen, um die Antibiotikaresistenzentwicklung einzudämmen? (bitte kreuzen Sie die Gebiete, die Ihnen am wichtigsten erscheinen an, Mehrfach-Antworten möglich)

1.4.1 Hygiene: im Krankenhaus in der Nutztierhaltung durch Tierärzte in der Küche bei Begleitieren (z.B. Haustiere, Kleintiere, Pferde)

1.4.2 Antibiotikaverordnungen: durch ambulante Ärzte durch Krankenhausärzte durch Tierärzte

1.4.3 Antibiotikakennzeichnung: durch Patienten in der Nutztierhaltung durch Landwirte durch Besitzer von erkrankten Begleitieren

1.5 Besprechen Sie mit Ihren Patienten im Rahmen von Infektsituationen das Thema Antibiotikaresistenz?

... wenn Sie ein Antibiotikum verordnen: sehr oft oft teils/teils selten nie

... wenn Sie auf ein Antibiotikum verzichten: sehr oft oft teils/teils selten nie

1.6 Was sind Gründe dafür, dass Sie das Thema Antibiotikaresistenzen im Rahmen von Infektsituationen nicht besprechen? (Mehrfach-Antworten möglich)

Ich habe zu wenig Zeit Es interessiert die meisten Patienten nicht

Ich möchte Patienten nicht verärgern

1.7 Wie oft haben Sie in Ihrem Arbeitsalltag Kontakt zu Patienten mit multiresistenten Erregern?

täglich wöchentlich monatlich seltener nie

Änderung von Antibiotika

2.1 Nutzen Sie das Prinzip der verzögerten Antibiotikaverschreibung? (Rezept schon mitgeben, aber Einnahme nur bei Symptomverschlechterung/ zusätzlichen Untersuchungsergebnissen)

Prinzip nicht bekannt sehr oft oft teils/teils selten nie

2.2 Indikatoren für eine Antibiotikaverordnung sind für mich ...

2.2.1 ... akute Infektsymptomatik mit weißem Sputum: eher ja teils/teils eher nein

2.2.2 ... akute Infektsymptomatik mit gelbem/grünem Sputum:

2.2.3 ... akut exazerbierte COPD mit wenig grünlichem Auswurf:

2.2.4 ... akut exazerbierte COPD mit vermehrtem Sputum-Volumen und eitrigem Auswurf:

2.2.5 ... Halsschmerzen mit Tonsillensekret (Stippchen), Fieber und geschwellenen Halslymphknoten:

2.2.6 ... Halsschmerzen mit Tonsillensekret (Stippchen), Husten und Schupfen (keine Fieber, keine Lymphknoten-Schwellung, keine Immunsuppression):

2.3 Was sind Gründe warum Antibiotika auch ohne harte Indikation verordnet werden?

2.3.1 wenn das Wochenende vor der Tür steht und der Krankheitsverlauf schwer abzuschätzen ist: eher ja eher nein weiß nicht

2.3.2 wenn der Patient schnell wieder arbeiten will:

2.3.3 wenn der Patient ein Antibiotikum einfordert:

2.3.5 wenn der Patient „indolent“ wirkt und zu befürchten ist, dass er/sie sich bei Verschlechterung nicht ernstvorstellen wird:

2.3.6 bei Sprachbarrieren und Schwierigkeiten der Vermittlung von Gründen für eine Wiederbestellung:

2.3.7 unbekannter Patient (z.B. Vertretungsfall):

2.3.8 aufgrund zu teurer/zu aufwendiger Diagnostik, deshalb im Zweifelsfall lieber ein Antibiotikum, um auf der sicheren Seite zu sein:

2.3.10 sonstige Einflüsse/ Gründe: _____

Wissenswerb zum Themenkomplex „Antibiotika“

3.1 Welche Quellen nutzen Sie für aktuelle Informationen zum Thema Antibiotikatherapie und -resistenzen?

3.1.1 Direkter Austausch mit: Mikrobiologen Infektiologen Kollegen derselben Fachrichtung

3.1.2 Leitlinien: nationale Leitlinien Leitlinien aus dem internationalen Raum

3.1.3 Fortbildungsveranstaltungen: mit Industriebeteiligung ohne Industriebeteiligung

3.1.4 gedruckte Materialien: Fachbücher Fachzeitschriften

3.1.5 Internet: kollegialer Austausch in Internetforen Internetportale (falls ja, welche?)

3.1.6 Industrie: Pharmareferenten

3.1.7 sonstige Quellen: _____

3.2 Welche zusätzlichen Informationsquellen wären für Sie besonders hilfreich?

Kette, mir reichen die vorhandenen Informationsquellen Webseite mit Neuigkeiten und Links zum Thema

Interdisziplinäres Netzwerk mit interessierter Kollegen Interaktive Fallbeispiele

Mehr qualitative hochwertige Leitlinien Strukturierte Online-Fortbildungen

Mehr pharm-unabhängige Fortbildungsveranstaltungen Lern-Spiele

Smartphone-App mit kondensierten evidenzbasierten Empfehlungen sonstiges: _____

Web-Seite mit kondensierten evidenzbasierten Empfehlungen

Allgemeine Angaben

4.1 In welchem Bundesland arbeiten Sie? Berlin Brandenburg Thüringen

4.2 Wie hoch ist die Einwohnerzahl in Ihrem Arbeitsort? < 5.000 5.000 – 19.000 20.000 – 99.000 > 100.000

4.3 Welche Facharztweiterbildung haben Sie abgeschlossen? Allgemeinmedizin Innere Medizin keine andere

4.4 Art der Praxis in der Sie tätig sind: Einzelpraxis Gemeinschaftspraxis / Praxisgemeinschaft Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)

4.5 Anzahl von Scheinen im letzten Quartal (im Vergleich zu Kollegen): unterdurchschnittlich durchschnittlich überdurchschnittlich weiß nicht

4.6 Hausärztliche Tätigkeit seit: _____ Geschlecht: F M Alter: _____

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an der Befragung!
Bitte senden Sie den Fragebogen im beigelegten frankierten und beschriftetem Umschlag ohne Absender bis zum 15. Mai an uns zurück.

3 Ergebnisse

- je 5 Hausärzte in Berlin und Thüringen zwischen 31 und 56 Jahren
- Bearbeitungszeit zwischen 5-12 Minuten
- Inhaltlich wurden alle Fragen verstanden
- zur Platzersparnis Änderung der Wortwahl oder Kürzung einzelner Fragen

Geänderte Fragen:

- Frage 1.1 Umformuliert + Änderung der Kategorien
- Frage 1.4.1 und 1.4.3 wurden gekürzt
- Frage 1.4.2 Item Tierärzte beschränkt sich auf Nutztierhaltung
- Frage 1.6 wird entpersonalisiert + Fragekategorie (Wissen des Arztes) + Freitext

4 Diskussion / Schlussfolgerung

Die Pilotierung konnte zeigen, dass der untersuchte Fragebogen in allen Fragenkomplexen verständlich war. In Einzelfällen führten kleine Änderungen in der Wortwahl zu einer Präzisierung der Fragestellung. Limitierend ist die geringe Fallzahl. Die Pilotierung erfolgte außerdem durch unterschiedliche Tester. In dieser nichtrepräsentativen Stichprobe wurden den Befragern bekannte Kollegen kontaktiert. Erwünschte Antworten sind hierbei nicht auszuschließen.

Korrespondenz: Dr. med. Stephan Kausche, Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Jena, Bachstrasse 18, D-07743 Jena, Tel:++49(0)3641-939-5800 Fax:++49(0)3641-939-5802 E-Mail: stephan.kausche@med.uni-jena.de; <http://www.allgemeinmedizin.uni-jena.de>

